

Interpunktion: Überblick

1. Komma

„Frau Keller, ich hoffe, dass Sie zu Ihrem Recht kommen!“

Der Student ist begabt, aber nicht gerade fleissig.

Die Zeugin kam, weil der Zug Verspätung hatte, zu spät zur Gerichtsverhandlung.

Im Spätmittelalter wurde das Patent nicht immer an den Erfinder, sondern auch an Dritte erteilt, die beispielsweise die Erfindung imitiert hatten oder denen der Landesfürst günstig gesinnt war.

2. Apostroph

Frau Webers und Herrn Wirz' juristische Karrieren sind sehr unterschiedlich verlaufen.

Ausführlichere Darstellung der deutschen Interpunktionsregeln:

- Der Duden in 12 Bänden. Band 1: Die deutsche Rechtschreibung (2006). Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Duden.
- Stang, Christian/Anja Steinhauer (2007): Duden – Komma, Punkt und alle anderen Satzzeichen. Die neuen Regeln der Zeichensetzung mit umfangreicher Beispielsammlung. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Duden.

In diesem Kapitel wird lediglich auf Komma und Apostroph eingegangen. Andere Zeichen wie Punkt, Doppelpunkt, Strichpunkt etc. werden nicht behandelt, weil sie seltener falsch gesetzt werden.

1. Komma

Die ursprüngliche Funktion des Kommas ist es, einen Satz optisch zu gliedern: Die Konstruktion eines Satzes wird anschaulicher, was der Lesbarkeit und dem Verständnis zu Gute kommt. Aus der Fülle an Theorie zum Komma (vgl. Stang/ Steinhauer 2007, 30-102) werden im Folgenden neun zentrale Kommaregeln behandelt.

Das Komma steht bei **Aufzählungen gleichrangiger Wörter und Wortgruppen.**

I 1.1

Italienische Fürsten gewährten für die Erfindung neuer Methoden in der Seidenherstellung, Druckkunst und Bautechnik Steuerfreiheit und ähnliche Privilegien.

Völlig erschöpft, hungrig und vom Verhör verängstigt kamen sie zu Hause an.

Sind die aufgezählten Elemente jedoch nicht gleichrangig, setzen wir **kein** Komma.
Dem Staatsanwalt ist ein elementarer juristischer Fehler unterlaufen.

Die Polizei konnte dem Treuhänder zahlreiche kriminelle Taten nachweisen.

Das Komma steht zwischen einer **Anrede** und dem restlichen Satz.

I 1.2

„Frau Keller, ich hoffe, dass Sie zu Ihrem Recht kommen!“

„Die Kommaregeln, liebe Studentinnen und Studenten, sind nicht immer logisch.“

Das Komma steht bei nachgestellten oder eingeschobenen Appositionen, Erläuterungen, Adjektiven oder Partizipien.

I 1.3

Hans Egger, der abgewählte Stadtrat, hat eine Stelle in der Industrie gefunden.

Wir erwarten viele Gäste, insbesondere aus dem Ausland.

Sie fielen sich nach dem Freispruch in die Arme, halb lachend und halb weinend.

Das Komma steht **vor entgegensetzenden und einschränkenden Konjunktionen.**

I 1.4

Der Student ist begabt, doch nicht gerade fleissig.

Die Investition ist einerseits mit hohen Chancen auf Gewinn, andererseits mit grossem Risiko verbunden.

Das Komma steht **zwischen Haupt- und Nebensatz.**

I 1.5

Ich verteidige ihn, weil er unschuldig ist.

Als sie im Büro ankam, wurde sie verhaftet.

Die Zeugin kam, weil der Zug Verspätung hatte, zu spät zum Prozess.

Das Komma steht **zwischen Nebensätzen unterschiedlichen Grades**

I 1.6

Ihm fielen die Geschworenen auf, die miteinander lachten, während sie sich zur Beratung zurückzogen.

Da sich die Hinterbliebenen schneller versöhnten, als wir vermutet hatten, konnte das Erbe ohne Verzögerung ausbezahlt werden.

Zwischen Nebensätze gleichen Grades fügen wir jedoch **kein** Komma.

Im Spätmittelalter wurde das Patent nicht immer an den Erfinder, sondern auch an Dritte erteilt, die beispielsweise die Erfindung imitiert hatten_oder denen der Landesfürst günstig gesinnt war.

Bei folgenden **Infinitiv- und Partizipialgruppen** muss ein Komma gesetzt werden:

I 1.7

a) Wenn die Infinitiv- oder Partizipialgruppe durch ein **hinweisendes Wort** oder eine **hinweisende Wortgruppe angekündigt wird**.

Sie dachte nicht daran, den Job länger auszuüben, und kündigte.

Sein grösster Wunsch war es, Rechtsanwalt zu werden.

Wir fassten den Entschluss, die Firma zu verkaufen, im letzten Winter.

Den Prozess doch noch zu gewinnen, damit hatte die Klägerin nicht mehr gerechnet.

b) Wenn die Infinitivgruppe (*Verb im Infinitiv, zu und mindestens ein drittes Wort*) mit **um, ohne, statt, anstatt, ausser, als** eingeleitet wird:

Der Buchhalter hat das Geld nicht unterschlagen, um sich persönlich zu bereichern.

Die Angehörigen des Opfers fordern lebenslänglich für den Angeklagten, ohne die Umstände der Tat zu kennen.

Die Erben wollen das Geschäft behalten, anstatt es zu verkaufen und den Erlös unter sich aufzuteilen.

c) Wenn die Partizipialgruppe (oder die vergleichbare Wortgruppe) am **Ende des Satzes** steht.

Sie kam auf mich zu, aus vollem Halse lachend.

Er lachte, ausser sich vor Freude.

Gesucht werden Studentinnen und Studenten, gewandt und sicher im Schreiben.

d) Wenn ein **Missverständnis** ausgeräumt werden kann.

Ich rate ihm, zu helfen.

Ich rate, ihm zu helfen.

*Viele Ingenieure wehren sich, permanent zu Sündenböcken gemacht zu werden.
Viele Ingenieure wehren sich permanent, zu Sündenböcken gemacht zu werden.*

Das Komma **kann** bei erweiterten Infinitiv- und Partizipsätzen stehen.

I 1.8

Er war nicht bereit(,) unter diesen Bedingungen zu arbeiten.

Durch die Zwischenrufe irritiert(,) brach der Professor seine Vorlesung ab.

Das Komma **kann** zwischen Hauptsätzen stehen, die mit *und/oder* verbunden sind.

I 1.9

Die Stelle schien interessant(,) und die junge Juristin sandte ihre schriftlichen Unterlagen ein.

Entweder fahren wir alle zusammen(,) oder ich bleibe auch zu Hause.

2. Apostroph

Mit dem Apostroph (deutsch: Auslassungszeichen) wird angezeigt, dass bei einem Wort ein oder mehrere Buchstaben weggelassen wurden. Nach der Neuregelung der deutschen Rechtschreibung gibt es nur noch wenige Fälle, in denen man einen Apostroph setzen muss. Im Alltag treffen wir jedoch öfters falsch gesetzte Apostrophe an.

Der Apostroph wird gesetzt, wenn – der Kürze wegen – **grössere Buchstabengruppen bei Namen** weggelassen werden. | 2.1

W'thur (für Winterthur); *Ku'damm* (für Kurfürstendamm) etc.

Der Apostroph steht **nicht**, wenn **Präposition und Artikel verschmelzen** und dabei Buchstaben verschwinden. | 2.2

ans Gericht; ums Haus; fürs Erste; beim Sprechen; zum Schreiben etc.

Der Apostroph steht zur **Kennzeichnung eines genitivischen Namens**, der auf einen **Zischlaut** endet (-s, -tz, -z, -x). | 2.3

das Leben Johannes' des Täufers; Fritz' Vorstrafenregister; Herrn Wirz' juristische Karriere; Karl Marx' Werke etc.

Anders als im Englischen setzen wir im Deutschen **keinen** Apostroph bei Namen im Genitiv.

die historische Schule Friedrich Carl von Savignys; Max Webers Rechtskonzept etc.

Der Apostroph wird bei **Abkürzungen** im Genitiv oder im Plural **nicht** gesetzt. | 2.4

die Zulassungsnummer des PKWs; drei alte PCs; neue CDs aus Japan etc.

auch richtig sind die Pluralformen *drei alte PC; neue CD aus Japan* etc.

Bei Bezeichnungen für Marken oder feste Namen wird die Schreibweise (inklusive Apostroph) **übernommen**. | 2.5

Die Zeitschrift Reader's Digest verliert jährlich fünf Prozent Umsatz.

Wir treffen uns morgen um 12.30 Uhr in Tobi's Grillstube.